

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zu unserem ersten Newsletter des neuen Jahres.
Wir wünschen Ihnen ein glückliches und gesundes 2014!

Wie immer wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante
Anregungen und informative Tipps und Terminankündigungen.
In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über eine besondere
Weihnachtsaktion in der Flüchtlingseinrichtung in Lichtenberg sowie
über ein neues Informations- und Orientierungsangebot der AWO in
Berlin.

Selbstverständlich freuen wir uns über Ihre Beiträge für unseren News-
letter. Bitte senden Sie diese wie gehabt an julika.krimphove@awo-berlin.de oder rufen Sie uns an unter 030/25 389 – 252.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Hans Nisblé
Landesvorsitzender

Ihr
Hans-Wilhelm Pollmann
Landesgeschäftsführer



ein berlinweites
Angebot der
Arbeiterwohlfahrt
an jedem
1. Montag
im Monat
16-18h

AWO startet berlinweiten monatlichen Informationstag

Die Berliner Arbeiterwohlfahrt wird unter dem Titel „**Frag' die AWO**“ ab 3. Februar einen monatlichen berlinweiten Informations- und Orientierungstag für Hilfesuchende anbieten. „Mit **Frag' die AWO** möchten wir Hilfesuchenden die Möglichkeit bieten, gezielt eine Anlaufstelle zu finden, welche die richtige für ihr Anliegen ist. Ich freue mich sehr, dass wir dieses berlinweite Angebot ins Leben gerufen haben“, erklärt Hans Nisblé, Landesvorsitzender der Berliner AWO.

Ab dem 3. Februar können sich Hilfesuchende an jedem ersten Montag im Monat in der Zeit von 16-18 Uhr ohne Anmeldung an einen der sieben AWO Kreisverbände in Berlin wenden. Informationen zu den einzelnen Standorten finden sich auf www.awoberlin.de und im angehängten Flyer.

Zum ersten Mal gibt es bei der Berliner AWO einen einheitlichen und berlinweiten Termin, der Menschen eine leicht zugängliche Orientierungshilfe ermöglicht. Ziel ist eine passgenaue Weitervermittlung an die richtige Stelle sowie schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Beratungs- oder Unterstützungsbedarf. Das Angebot soll auch Menschen ansprechen, die aufgrund der Vielfalt an Beratungs- und Hilfsangeboten nicht wissen, wohin sie sich mit ihrem Anliegen wenden sollen.



AWO Sozialbarometer: Bürger fordern mehr Anerkennung für Soziale Arbeit

„Das aktuelle AWO Sozialbarometer zeigt, dass die Soziale Arbeit in der Bundesrepublik nicht nur gestärkt, sondern auch mehr Anerkennung erfahren muss“, erklärt der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler. 98 Prozent der Befragten sprechen der Sozialen Arbeit für das zukünftige Funktionieren unserer Gesellschaft eine entscheidende Rolle zu. Und diese Auffassung ist unabhängig von der Altersgruppe, der Einkommensschicht und der Parteipräferenz – das unterstreichen die Zahlen.

Mit Blick auf den Erzieherberuf geben 78 Prozent der Befragten an, dass sie die Arbeit von Erziehern in unserer Gesellschaft nicht ausreichend gewürdigt sehen. Damit dieser wieder attraktiver wird, müsse sich zuvorderst die Bezahlung verbessern, meinen 59 Prozent. „Die Zahlen belegen, dass die Menschen ein gutes Gespür für den Missstand in der Sozialen Arbeit haben. Jahrelang lief der Trend den Ansprüchen der Beschäftigten zuwider. Das muss die Politik nun ändern“, ist Stadler überzeugt.

Es sind die Rahmenbedingungen, die sich seit den neunziger Jahren im Zuge der aufkommenden neoliberalen Steuerungslogik für die Leistungserbringer im Sozialstaat verschlechtert haben. Das Credo von mehr Wettbewerb hat am Ende die Lage der Mitarbeiter deutlich verschlechtert. „Eine gefährliche Mischung aus mangelnder tariflicher Absicherung, einer neuen Konkurrenzsituation und finanziell schwacher Kommunen haben eine Spirale der Lohnkostensenkung geschaffen. Deshalb brauchen wir jetzt einen bundesweiten, allgemein verbindlichen Entgelttarifvertrag Soziales“, fordert der AWO Bundesvorsitzende.



[...]

Um die Berufe der Sozialen Arbeit und damit auch die Frage des absehbaren Fachkräftemangels erfolgreich anzupacken braucht es gesellschaftliche Anerkennung, Wertschätzung und angemessene Bezahlung. „Wir müssen die Sozialen Berufe gerade für junge Menschen wieder attraktiver gestalten“, so Stadler. Klar ist für ihn: „Wenn die Bundesrepublik ein soziales Land sein möchte, muss es die Menschen, die täglich sozialen Zusammenhalt im Beruf fördern und den Schwächsten helfen, stärken. Die Bürger haben das erkannt, die Politik hoffentlich auch.“

Das AWO Sozialbarometer erscheint vierteljährlich. Die Ergebnisse finden Sie unter: www.awo-sozialbarometer.org

AWO Bundesverband



Landesverband
Berlin e.V.



Ein Datum – zwei Anlässe zum Feiern

Am 13. Dezember 1919 wurde bekanntlich die Arbeiterwohlfahrt gegründet. Genau 24 Jahre später, am 13. Dezember 1943, erblickte der Kreisvorsitzende der AWO Mitte, Manfred Nowak, das Licht der Welt.

Um sowohl seinen 70. als auch den 94. Geburtstag der AWO zu feiern, hatte Manfred Nowak am 13. Januar zu einer Feier in die Freizeitstätte Schillerpark eingeladen. Dieser Einladung waren zahlreiche Gäste gefolgt, darunter Mittes Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke, Boris Velter, Staatssekretär für Arbeit, die stellvertretende SPD Landesvorsitzende und AWO Präsidiumsmitglied Iris Spranger und AWO Landesgeschäftsführer Hans-Wilhelm Pollmann. Auch Vertreter_innen der anderen AWO Kreisverbände sowie Weggefährten_innen aus verschiedensten Zusammenhängen waren gekommen, um Manfred Nowak zu gratulieren.

In ihrer Ansprache betonte die stellvertretende Kreisvorsitzende, Heidemarie Fischer, dass der Kreisverband sehr glücklich sei, einen so engagierten Kreisvorsitzenden zu haben, und gab einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeitsfelder Manfred Nowaks inner- und außerhalb der AWO. Auch Hans-Wilhelm Pollmann und Bezirksbürgermeister Dr. Hanke ließen es sich nicht nehmen, einige Worte an Manfred Nowak zu richten und dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Menschen, die die Unterstützung der AWO benötigen.



Ein Geburtstagsständchen für Herrn Nowak.



AWO-Einrichtungstour in Berlin

Mitte Dezember luden der AWO Bundesverband und der AWO Landesverband Berlin zu einer Tour durch einige Berliner Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt ein.

Begleitet von Julika Krimphove, der Pressesprecherin des Landesverbandes und Dr. Joß Steinke, Leiter der Abteilung Arbeit, Soziales und Europa beim Bundesverband, sollten Mitarbeiter_innen der Abgeordnetenbüros des Bundestags die facettenreichen Angebote der AWO kennenlernen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Landesgeschäftsführer Hans-Wilhelm Pollmann und Dr. Joß Steinke im Historischen Raum des AWO Bundesverbands, begann der AWO-Tag mit dem Besuch der ersten Einrichtung, dem House of Life e.V..

Melis Schröter, kaufmännische Mitarbeiterin dieser Pflegeeinrichtung für jüngere Menschen, erzählte mit viel Herzblut und sehr bewegend von ihrer Arbeit, den Abläufen und den Bewohnern des House of Life. Die Teilnehmer_innen wurden allerdings nicht nur ausführlich über diese ganz besondere Einrichtung (die einzige ihrer Art in Deutschland) informiert, sondern konnten sich mit einem kurzen Rundgang durch das Gebäude selbst einen Einblick verschaffen.

Im Anschluss ging es mit dem AWO-Bus direkt weiter zur zweiten Station des Programms: Dem AWO Begegnungszentrum des Kreisverbandes AWO Spree-Wuhle e.V. in der Adalbertstraße. Dort ließ sich, bei wahlweise Kaffee oder türkischem Tee und Gebäck, sehr leicht die Funktion dieser multikulturellen Einrichtung erahnen. Auch hier wurden Konzepte und Projekte vorgestellt, diesmal durch den Einrichtungsleiter Ben Eberle und Susanne Koch, eine Mitarbeiterin des Migrationssozialdienstes.

[...]



Die Teilnehmer_innen auf dem Weg zum ersten Ziel der Einrichtungstour, dem House of Life.



Landesverband
Berlin e.V.





Manfred Nowak, Vorsitzender des AWO-Kreisverbandes Berlin Mitte, heißt alle Teilnehmer_innen der Einrichtungstour bei IsA-K herzlich willkommen.

[...]

Auch das Programm HIPPY wurde vorgestellt, welches sich an Familien mit Migrationshintergrund und deren Kinder richtet. Die Kinder sollen hier aktiv auf die Schule vorbereitet werden. Eltern und Kinder verbessern durch die Programmteilnahme ihre deutschen Sprachkenntnisse und können sich somit leichter in die Gesellschaft integrieren. Zudem waren zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vor Ort, die von ihren Anfängen im AWO-Begegnungszentrum erzählten und der Zugehörigkeit und Toleranz, die man als Besucher oder Mitarbeiter jeder Kultur im Begegnungszentrum erfährt.

Zum Mittagessen lud die AWO in das „Restaurant s...cultur“ in Neukölln, wo Restaurantleiter Markus Kunz persönlich eine Köstlichkeit nach der anderen servierte. „Das Restaurant verbindet nicht nur gutes Essen und Kultur, sondern funktioniert auch als Integrationsbetrieb und ermöglicht jungen Menschen mit Handicap den Einstieg in das Berufsleben“, erzählte Jens Holger Ahrens, Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Südost, der ebenfalls am Essen teilnahm und zu dessen Kreisverband das Restaurant gehört.

[...]



Landesverband
Berlin e.V.



[...]

Nach dieser kulinarischen Pause ging es direkt weiter zum vierten und letzten Besichtigungstermin des AWO-Tages: Der Einrichtung IsA-K (Integration statt Ausgrenzung – Kleiderwerkstatt). Diese Einrichtung beschäftigt und betreut unter der Leitung von Heike Hartmann und der Sozialarbeiterin Andrea Klefke-Bieder straffällig gewordene Frauen und ermöglicht diesen eine Vermeidung oder Verkürzung ihrer Haftstrafe.

Die Teilnehmer_innen wurden von den beiden Mitarbeiterinnen und dem Kreisvorsitzenden der AWO Berlin-Mitte, Manfred Nowak, durch die Werkstatt und im Anschluss durch den „Second-Hemd“ Laden geführt, wo die straffällig gewordenen Frauen gespendete Kleidung aufarbeiten und anschließend verkaufen.

Letztendlich zeigten sich die Mitarbeiter_innen der Abgeordnetenbüros trotz der langen Tour hochzufrieden und angeregt und beurteilten den AWO-Tag als sehr interessant und als vollen Erfolg.

Fotos und Text von Greta Wolansky



AWO verleiht Heinrich-Albertz-Friedenspreis an Egon Bahr



Foto: W. Siesing für den
AWO Bundesverband e.V.

Mit der Verleihung des Heinrich-Albertz-Friedenspreises am 13. Dezember wurde das Wirken und Handeln von Prof. Dr. Egon Bahr gewürdigt. Der AWO Präsident Wilhelm Schmidt sprach zu Beginn seine Anerkennung aus. Er hob hervor, dass es „dem Preisträger wie kaum einem zweiten gelungen war, die politische Gleichgültigkeit in diesem Land zu durchbrechen“. Und in der Tat, Egon Bahr hat wie kaum ein Politiker die Bundesrepublik Deutschland geprägt. Als Journalist, als Bundestagsabgeordneter und als Minister zeichnete ihn seine stetige Haltung, für Gerechtigkeit und Solidarität einzutreten, in besonderer Weise aus. Als politischer Vordenker hat er den „Wandel durch Annäherung“ entscheidend geprägt und den Weg zur deutschen Wiedervereinigung geebnet.

Die Laudatio auf Prof. Dr. Egon Bahr hielt die vorangegangene Preisträgerin Prof. Dr. Jutta Limbach. Die ehemalige Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts und des Goethe-Instituts ehrte Egon Bahr im Wappensaal des Roten Rathauses in Berlin. „Egon Bahr zeichnet aus, dass er Empathie mit einem bemerkenswerten Sinn für Realitäten paart. Dass er Politik als die Kunst des Möglichen verstand und sich dafür stetig einsetzte“, bezeichnete Jutta Limbach als einen seiner großen Verdienste.

[...]



Landesverband
Berlin e.V.



[...]

Der Preisträger fühlte sich sichtlich geehrt und machte deutlich: „Ich habe diesen Preis auch mit Freude angenommen, weil ich mich bis heute Heinrich Albertz tief verbunden fühle“. Geprägt durch die gemeinsamen Jahre im Schöneberger Rathaus, als enge Vertraute Willy Brandts, teilten sie eine gemeinsame Vergangenheit. Für Bahr ist Albertz jemand gewesen, der „die Klaviatur der Bürokratie beherrschte und einen zuverlässigen Sinn für Ethik und Moral besaß“. In seiner mitreißenden Rede hob Bahr die Bedeutung dieses Friedenspreises abschließend hervor. Es sei „erstaunlich, dass die meisten der Themen, die Albertz bewegten, noch heute aktuell sind. Das bedeutet, dass er uns noch immer was zu sagen hat.“

Mit dem Heinrich-Albertz-Friedenspreis ehrt die AWO seit 1999 Persönlichkeiten, die Solidarität und soziale Verantwortung in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen und die sich um die Ausgestaltung der Grundwerte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit und um den inneren und äußeren Frieden in besonderer Weise verdient gemacht haben. Der Preis wird in diesem Jahr im 20. Todesjahr des Namensgebers Heinrich Albertz vergeben.

AWO Bundesverband



Landesverband
Berlin e.V.



Eine besondere Bescherung

Endlich war es so weit. Weihnachten stand wieder vor der Tür. Kinder auf der ganzen Welt freuten sich auf ein großes Fest und natürlich auch auf Geschenke. 2013 durften sich auch die 168 Kinder der AWO-Flüchtlingseinrichtung in Berlin-Lichtenberg freuen, denn die Einrichtungsleiterin Birgit Bauer organisierte in Kooperation mit der Deutschen Welle eine ganz besondere Bescherung.

In der Flüchtlingsaufnahmeeinrichtung mit eigentlich 350 Plätzen leben mittlerweile ca. 370 asylsuchende Menschen. Die 20 weiteren Plätze konnten nur geschaffen werden, weil die Familien freiwillig enger zusammengedrückt sind. Dieses Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt untereinander und die Dankbarkeit der Bewohner_innen spürt man sofort, wenn man den großen Häuserblock betritt. Die meisten Bewohner kommen aus Bosnien, aber auch Menschen aus Afghanistan und Syrien, oder aus der russischen Föderation haben im Haus Aufnahme gefunden. „Diese Menschen kommen mit nichts“, erzählt die Sozialarbeiterin Diane Steinkrauss, die zusammen mit Melina Heinsch, Ina Talut und Laura Uhl für den Kinder- und Jugendbereich der Einrichtung tätig ist.

Sie alle wissen: Geschenke zu Weihnachten, das ist für die Flüchtlingskinder etwas ganz besonderes. Aus diesem Grund haben sie zusammen ein Konzept entwickelt um zu gewährleisten, dass auch jedes Kind ein Geschenk erhält, welches individuell auf sein Alter und seine Wünsche abgestimmt ist. Zusammen mit den Kindern haben sie kleine Weihnachtsbaumanhänger gebastelt, auf denen Name, Alter und Herkunftsland notiert wurden, anschließend durften die Kinder einige ihrer größten Wünsche notieren.

[...]



Die fleißigen Mitarbeiterinnen der Deutschen Welle: Simone Humplik (links) und Angelika Crossmann (rechts)



Landesverband
Berlin e.V.





[...]

Die Anhänger wurden dann an die Deutsche Welle übergeben und dort an einen Weihnachtsbaum gehängt. So hatten die Mitarbeiter_innen die Möglichkeit, sich einen Wunschzettel vom Baum zu pflücken und ein Geschenk für das jeweilige Kind zu kaufen. „Zuerst hatten wir Bedenken, ob dort auch wirklich genug Mitarbeiter mitmachen würden“, berichtet Birgit Bauer, „diese stellten sich jedoch als völlig unbegründet heraus, denn die Mitarbeiter_innen waren von der Idee mehr als begeistert.“ Die Geschenke wurden nicht nur mit Bedacht ausgesucht, sondern auch sehr kreativ und liebevoll verpackt. Am Tag der Bescherung wurden sie dann von Simone Humplik und Angelika Crossmann, zwei Mitarbeiterinnen der Deutschen Welle, in die Einrichtung gebracht. Sie sollten stellvertretend für alle Mitarbeiter_innen die Geschenke an die Kinder übergeben.

Natürlich war es bei so vielen Kindern und Geschenken nicht einfach, einen Überblick zu behalten, doch mit der Hilfe der Einrichtungsleiterin und der Mitarbeiterinnen des Jugendbereichs wurden alle Geschenke unter den Weihnachtsbaum gelegt. Als im Anschluss die Tür für die Kinder geöffnet wurde, war das Freudengeschrei groß, die Kinder betrachteten mit großen glänzenden Augen den erleuchteten Baum mit den vielen Geschenken darunter und konnten es kaum abwarten, endlich ihres in den Händen zu halten. Ein Weihnachtslied wurde angestimmt und alle Kinder sangen lauthals mit. Danach begann endlich die Bescherung.





[...]

Jedes Kind wurde einzeln aufgerufen und erhielt ein Geschenk. Als im Anschluss noch einige Geschenke übrig waren, die von kranken Kindern oder denen, die zur Zeit der Bescherung noch in der Schule waren, nicht abgeholt werden konnten, gaben die „Weihnachtsengel“ trotzdem keine Ruhe und beschlossen, noch durch das Haus zu laufen und die Geschenke persönlich abzuliefern, bis auch wirklich jedes Kind sein Geschenk erhalten hatte.



Birgit Bauer sprach nicht nur einen großen Dank gegenüber der Deutschen Welle aus, sondern bedankte sich an dieser Stelle auch noch einmal für die herausragende Zusammenarbeit auf Bezirksebene, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre. Natürlich gingen auch die Schenker der Deutschen Welle nicht leer aus, sie konnten sich die Reaktionen der Kinder anschließend auf Video ansehen, denn selbstverständlich war ein Kameramann anwesend. Sagt man nicht, ein glückliches Kinderlachen ist das schönste Geschenk?

Fotos und Text von Greta Wolansky



Landesverband
Berlin e.V.



AWO für Vielfalt – AWO gegen Rassismus!

Die AWO beteiligt sich auch in diesem Jahr an den Aktionen um den internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März. Gliederungen und Einrichtungen der AWO sind aufgerufen, mit kreativen Aktionen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich zu beteiligen. Der von den Vereinten Nationen ausgerufene internationale Tag gegen Rassismus geht auf das Massaker des Apartheid-Regimes in Sharpeville/Südafrika am 21. März 1960 zurück, bei dem die südafrikanische Polizei eine friedliche Demonstration schwarzer Südafrikaner_innen gewaltsam aufgelöst und 69 Menschen getötet und Hunderte teilweise schwer verletzt hat. Als Gedenktag wird der 21. März seit 1966 von den Vereinten Nationen ausgerufen.

Als Organisation der Zivilgesellschaft sehen wir uns in der Pflicht, öffentlich gegen Rassismus Stellung zu beziehen. Rassismus und Rechtsextremismus stehen im krassen Widerspruch zu den Werten der AWO. Aufgrund eigener historischer Erfahrungen und unserer demokratischen Grundüberzeugung stellen wir uns gegen jede Vorstellung, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder ihres Glaubens in vermeintlich minderwertige Gruppen einteilt und ausgrenzt. Wir fühlen uns den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit verpflichtet.

Wir nehmen mit Sorge zur Kenntnis, dass Ressentiments und Vorurteile gegenüber Menschen mit tatsächlichem oder zugeschriebenem Migrationshintergrund nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft vorkommen. Aktuelle Studien belegen das Vorkommen rechtsextremer Einstellungsmuster bis weit in die Mitte der Gesellschaft. Gewaltbereite Rassisten stützen sich auf diese Vorurteile und sehen ihre Taten dadurch als legitimiert an.



[...]

„Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!“, so lautet die Überschrift des Magdeburger Appells, den die AWO im Jahr 2008 in der Bundeskonferenz, dem höchsten Organ der AWO beschlossen hat.

Es ist notwendig, auch öffentlich für die Werte der Demokratie einzutreten und Gesicht zu zeigen. Wir rufen alle Gliederungen und Einrichtungen auf, sich am internationalen Tag gegen Rassismus, am 21. März 2014, an der Aktion „AWO für Vielfalt – AWO gegen Rassismus!“ zu beteiligen. Alle haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten sind aufgerufen, sich wenn möglich um 11:55 Uhr mit Transparenten und Plakaten vor ihren Einrichtungen bzw. Gebäuden zu positionieren, um gemeinsam für fünf Minuten öffentlich ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und für demokratische Werte zu setzen.

Machen wir deutlich, dass Rassismus in der AWO und in keinem demokratischen Raum Platz haben darf!

AWO Bundesverband



Noch freie Plätze für ein FSJ!

Der Fachbereich Freiwilligendienste sucht ab sofort wieder engagierte Jugendliche für ein FSJ von März bis August 2014 in verschiedenen Einsatzbereichen (Verlängerung möglich).

Bewerbung an: AWO Landesverband Berlin e.V.
Freiwilligendienste
Osdorfer Straße 121
12207 Berlin

oder per Mail an: fsj@awoberlin.de



Seifenmanufaktur – ein Projekt der Drogenhilfe Nord für Drogenabhängige und Substituierte

Ab Donnerstag, 09. Januar | 15.00 Uhr

Seife ist ein einfach herzustellendes Produkt, das aber in der Kombination mit Farb-, Duft und anderen Zusatzstoffen eine nahezu unübersehbare Vielfalt an Variationsmöglichkeiten bietet. Die Produktion von Seife eröffnet daher die Möglichkeit, die eigene Kreativität neu zu entdecken und eigene Ideen auszuprobieren. In der Seifenmanufaktur machen wir alles selbst. Wir informieren uns gemeinsam, wie man Seife herstellt, besorgen die notwendigen Utensilien und Zutaten, erarbeiten Designs und stellen gemeinsam Seife nach unseren Vorstellungen her. Ab Donnerstag, den 09.01.2014 treffen wir uns einmal wöchentlich um 15.00 Uhr in den Räumen der Drogenhilfe Nord. Um Anmeldung wird gebeten. Für die Teilnahme an der Seifenmanufaktur sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Adresse: Alt-Reinickendorf 23-24 | 13407 Berlin

Tel.: 030.493 80 88 | www.stiftung-spi.de

Ansprechpartner_in: Günter Wagner | Brigitte Golde

Bücherbasar und AWO-Modeboutique in Lichterfelde

Sonntag, 16. Februar | 10.00-16.00 Uhr

Bei Kaffee und Kuchen kann man nach Lust und Laune nach Büchern stöbern. Der Erlös der verkauften Bücher wird für die soziale Arbeit des Kreisverbandes Südwest verwendet. Zugleich haben auch die AWO-Modeboutique sowie die Trödelstuben geöffnet.

Adresse: Osdorfer Str. 121 | 12207 Berlin



STEPPS

Montag, 24.März | 18 Uhr

...ist ein 20wöchiges kognitiv-verhaltenstherapeutisches Fertigkeitentraining, in dem emotionale Stabilität und Problemlösungen systematisch trainiert werden. Das Programm richtet sich an Menschen mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung. Das nächste Fertigkeitentraining beginnt am 24.03.2014 um 18 Uhr im Lwerk Berlin Brandenburg gemeinnützige GmbH.

Adresse: Kamenzer Damm 1A | 12249 Berlin

Kontakt: Sophia Herzog, Tel. 0157.75362079 oder
Matthias Meyer-Zydra, Tel. 0157.78941367



Impresum

Herausgeber
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e. V.
Blücherstr. 62
10961 Berlin
www.awoberlin.de

Verantwortlich für Inhalt & Layout:
Julika Krimphove
Nicole Behrens
Greta Wolansky



Landesverband
Berlin e.V.

Wenn Sie den Newsletter abonnieren möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „newsletter abonnieren“ an julika.krimphove@awoberlin.de.
Sofern Sie unseren Newsletter nicht mehr wünschen, dann senden Sie bitte eine Mail an julika.krimphove@awoberlin.de mit dem Betreff „newsletter abbestellen“.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

